

Abendgebet „Aus Korn wird heiliges Brot“ – Juli 2023

Lied: Du bist das Brot, dass den Hunger stillt (Nr. 838, 1.-3. Str)

Einleitung:

Herzlich willkommen zu unserem Abendgebet im Juli, dem Monat, in dem in Deutschland das meiste Korn geerntet wird. Das heutige Abendgebet trägt den Titel „Aus Korn wird heiliges Brot“. Wir wollen dieses Abendgebet gemeinsam feiern im Namen des Vaters, der das Korn wachsen lässt und uns das Brot schenkt. Und im Namen des Sohnes, der für uns das Brot des Lebens ist. Und im Namen des Heiligen Geistes, der uns alle mit dem Brot des Lebens satt macht.

Kyrie

Herr, Jesus Christus: Du bist ein Freund der Menschen. Du hast die Hungrigen gesättigt.

Lied: Kyrie (Gotteslob Nr. 154)

Herr, Jesus Christus: Du hast dich der Bedürftigen erbarmt: Sehr oft hast du Menschen besucht und mit ihnen gegessen.

Lied: Kyrie

Du schenkst uns durch dein Brot ein Leben in Fülle. Im heiligen Brot, der Kommunion, das du selber bist, kommst du zu uns.

Lied: Kyrie

Lasset uns beten

Guter Gott, oft leben wir im Überfluss und trotzdem verspüren wir Hunger. Hunger nach deinem Wort, nach deiner Kraft, nach deiner Liebe. Wir haben uns zu diesem Abendgebet versammelt und hoffen, dass du unseren Hunger nach Lebendigkeit und Freude stillen wirst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. A Amen.

Lied: Das Weizenkorn muss sterben (Gotteslob Nr. 210, 1.-3. Str.)

Das alte Brot

Ein Professor der Medizin stirbt, und seine drei Söhne lösen seinen Haushalt auf. Die Mutter war schon lange vorher gestorben, und der Vater hatte mit einer langjährigen Haushälterin allein gelebt. Im Arbeitszimmer des Vaters fanden die Söhne neben vielen wertvollen Dingen in einem Schrank ein steinhartes, vertrocknetes, halbes Brot. Die Haushälterin wusste, was es damit auf sich hatte. In den ersten Jahren nach dem Krieg war der Professor todkrank. Da schickte ihm ein guter Freund ein halbes Brot, damit der Professor etwas zu essen hatte. Der aber dachte an die viel jüngere Tochter eines Nachbarn und ließ dem Mädchen das Brot schicken. Die Nachbarsfamilie aber mochte das wertvolle Brot nicht für sich behalten und gab es weiter an eine arme alte Witwe, die oben im Haus in einer kleinen Dachkammer

hauste. Die alte Frau aber brachte das Brot ihrer Tochter, die mit zwei kleinen Kindern ein paar Häuser weiter wohnte und nichts zu essen hatte für die Kinder. Die Mutter dachte, als sie das Brot bekam, an den Medizinprofessor, der todkrank lag. Sie sagte sich, dass er ihrem Jungen das Leben gerettet und kein Geld dafür genommen hatte. Nun hatte sie eine gute Gelegenheit, es ihm zu danken, und ließ das Brot zum Professor bringen. „Wir haben das Brot sofort wiedererkannt“, sagte die Haushälterin, „unter dem Brot klebte immer noch das kleine Papierstückchen.“ Als der Professor sein Brot wieder in der Hand hielt, sagte er: „Solange noch Menschen unter uns leben, die so handeln, braucht uns um unsere Zukunft nicht bange zu sein. Dies Brot hat viele satt gemacht, obwohl keiner davon gegessen hat. Dies Brot ist heilig. Es gehört Gott!“ So legte er es in den Schrank. Er wollte es immer wieder ansehen, wenn er mal nicht weiterwusste und die Hoffnung verlor. Es war das Brot der Hoffnung.

Deutung

Diese Geschichte zeigt uns, Brot kann weit mehr sein als ein alltägliches Nahrungsmittel. Es ist ein Zeichen für alles, was wir zum Leben brauchen, für unseren Körper, unseren Verstand und für unsere Seele. Und so können wir auch Jesu Aussage „Ich bin das lebendige Brot“ besser verstehen. Er schenkt sich uns im gebrochenen Brot selbst und bricht mit unserer Vergangenheit, mit allen Fehlern und Schwächen, allem Aufrechnen und Abrechnen, mit allem Murren und Jammern. Das Brot der Liebe setzt einen neuen Anfang, es verzeiht, verbindet und fordert uns heraus, eine Antwort zu geben. Jesus schenkt sich uns selbst im Brot des Lebens und will uns verwandeln, damit wir selbst zum Brot, zum Brot des Lebens, für andere werden. Damit wir nicht nur um uns selber kreisen, sondern auch unsere Mitmenschen im Blick haben, ihre Not sehen und mit dem helfen, was wir zu geben haben. In der Geschichte war es das Brot der Hoffnung – mit Jesus und dem Brot, welches uns im gemeinsamen Mahl geschenkt wird, haben wir Anteil am Leben in Fülle.

Lied: Panis angelicus

Lesung aus dem Johannesevangelium

Jesus sagte zu den Leuten: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Gedanken von Papst Franziskus zu diesem Evangelium

Denk daran, dass das Brot des Himmels ein lebendiges Brot ist, das von Aussaat und Ernte kündigt, weil es das Brot eines Lebens ist, das sterben muss, um zu nähren.

Denk daran, dass das Brot des Lebens ein Brot für jeden Tag ist, weil deine Zukunft in den Händen des Guten Vaters und nicht nur in denen der Menschen liegt.

Denk daran, dass das Brot des Himmels ein solidarisches Brot ist, das nicht gehortet, sondern geteilt werden will.

Denk daran, dass das Brot des Himmels gebrochen wird, damit du die Augen des Glaubens öffnest und nicht länger ungläubig bist.

Denk daran, dass das Brot des Himmels sich vervielfältigt, wenn du es austeilst.

Denk daran, dass es der auferstandene Herr selbst ist, der das Brot des Himmels segnet, mit seinen durchbohrten Händen austeilt und dir voller Liebe reicht.

Lied:

Wir wollen Fürbitte halten:

Guter Gott, aus einem einzigen Korn wachsen viele neue Körner hervor. Öffne unsere Augen für dieses Wunder der Natur. Wir bitten dich:

1. Erst viele Körner zusammen ergeben ein leckeres Brot. Lass uns Tag für Tag mit diesem so wertvollen Lebensmittel respektvoll umgehen. Alle: Wir bitten dich
2. Brot macht satt, doch viele Menschen weltweit leiden Hunger und Not. Hilf uns, alle mit in den Blick zu nehmen und mit ihnen zu teilen. Alle: Wir bitten dich...
3. Auf der ganzen Welt ernähren sich Menschen von Brot. Brot verbindet die Welt. Verbinde uns Menschen miteinander in unseren Gedanken und Gebeten. Alle: Wir bitten dich...
4. Jesus sagt von sich: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Öffne unsere Herzen für Jesus, so dass er für uns so lebenswichtig wird wie das tägliche Brot. Alle: Wir bitten dich...

Überleitung zum Vater unser

Brot umfasst die Welt. Beten wir gemeinsam zu Gott, den wir unseren Vater nennen dürfen, und bitten ihn um das tägliche Brot. Beten wir das Gebet, das uns mit den Menschen in aller Welt verbindet: A Vater unser im Himmel ...

Segensgebet und Segen

So wie das Korn alleine wächst in Regen und Sonne,
lass auch uns wachsen in deiner Liebe.

So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird,
um Brot zu werden, lass auch uns Brot werden für andere.

Segne uns mit dem verbindenden Wasser; es fügt das Mehl zu einem Laib.

Dass auch wir zu einem Ganzen werden.

Und so segne uns der Vater, der uns unser täglich Brot gibt. Es segne uns der Sohn, der uns gelehrt hat, um unser Brot zu bitten. Es segne uns der Heilige Geist, der unsere Seele nährt.
Amen.

Lied: Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot (Nr. 474, 1.-3. Str.)